

Medizin mit und fürs Herz

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie verleiht Klinik St. Wolfgang Zusatzqualifikation Herzinsuffizienz

Von Doris Kessler

Bad Griesbach. Seit 2006 ist Dr. Petra Heizmann Cheffärztin der Inneren Medizin an der Klinik St. Wolfgang. Nun hat sie von der deutschen Gesellschaft für Kardiologie die Zusatzqualifikation „Herzinsuffizienz“ erhalten. Heizmann, eine der wenigen weiblichen Cheffärztinnen im Bereich Kardiologie in der Region, ist stolz über die Auszeichnung, die für eine relativ „kleine“ Klinik nicht selbstverständlich sei.

Herzinsuffizienz ist das, was der Laie pauschal als „Herzschwäche“ bezeichnet: „Die fehlende Kapazität des Herzens ausreichend Blut zu pumpen“, erklärt Dr. Petra Heizmann. Luftnot sei ein klassisches Symptom der Herzinsuffizienz, die beispielsweise nach einem Herzinfarkt auftreten kann, nach einer Herzmuskelentzündung, im Zuge von Rhythmusstörungen. Das Herz, es ist das Spezialgebiet der ärztlichen Direktorin, nicht erst seit sie 2001 am Deutschen Herzzentrum in Berlin als internistische Oberärztin die kardiologischen Intensivstationen geleitet hat.

Auch wenn sich in Sachen Diagnostik in den vergangenen Jahrzehnten viel getan hat, ist „Herzinsuffizienz“ für den Patienten, wird sie nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, eine gefährliche Angelegenheit. Nicht selten sind es Notfälle, die in Bad Griesbach aufgenommen werden. In der Klinik-Ambulanz betreut Heizmann Patienten ambulant, kümmert sich mit ihrem Team um die sta-



Dr. Petra Heizmann ist Cheffärztin der Inneren Medizin an der Klinik St. Wolfgang. Sie hat von der deutschen Gesellschaft für Kardiologie die Zusatzqualifikation „Herzinsuffizienz“ erhalten. Die Ärztin freut sich über die Auszeichnung. – Foto: Kessler

tionäre wie die rehabilitative Versorgung. Langzeit-EKG und Sonographie, Stressechokardiographie oder die Labordiagnostik mit Biomarkern gehören zur täglichen Routine im St. Wolfgang. Der Mensch und seine Gesundheit stehen im Mittelpunkt – trotz moderner Technik und Diagnostik. Für Dr. Petra Heizmann, die seit 2006 Cheffärztin der Inneren Medizin und seit 2009 Ärztliche Direktorin an der Asklepios Klinik St. Wolfgang ist, beginnt die Suche

nach der Diagnose stets mit einem Lächeln und einem Gespräch. Das Stethoskop ist ihr ständiger Begleiter. „Wenn am Herzen was nicht in Ordnung ist“, sagt sie, „dann hört man das.“ Warum braucht es dann eigentlich noch eine Zusatzqualifikation?

„Diese Qualifikation stellt die spezialisierten kardiologischen Kompetenzen in der Herzinsuffizienz in den Mittelpunkt“, erklärt die Cheffärztin. Einmal er-

worben, muss sie in regelmäßigen Abständen erneut auf den Prüfstand gestellt werden. Zehn Kardiologie-Professoren nehmen genau unter die Lupe, wie mit der Erkrankung der Patienten umgegangen wird, welche Schwerpunkte es gibt, welche Verfahren bei Betreuung, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge angewandt werden.

Die Prämissen sind streng, für ein kleines Haus wie die Bad Griesbacher Privatklinik keine

Selbstverständlichkeit. Via Kooperationen mit großen Kliniken hat man es trotzdem geschafft. „Wir behandeln jedes Jahr weit über 1000 Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet rein medikamentös“, erklärt Dr. Petra Heizmann. Die Qualifikation sei wichtig, weil dann Patienten genau wissen, wo eine Schwerpunkt-Praxis oder -Klinik zu finden ist. Für Cheffärztin und ärztliche Direktorin Heizmann Auszeichnung und Anerkennung jahrelanger Arbeit.

Wenigstens elf Kanonenschüsse

Bad Birnbach. So einsam war es am 11.11. am Neuen Marktplatz noch nie. Keine Gäste, kein närrisches Volk – und trotzdem ließ es sich Präsident Josef Brunner nicht nehmen, den Fasching anzuschließen. Mit der Kanone ausgestattet, machte er sich auf den Weg zum Bräunbrunnen. Das Jahrhunderte alte Faschingssymbol war auch in Corona-Zeiten



Elf Kanonenschüsse feuerte Josef Brunner gestern um 11.11 Uhr vor dem Bräunbrunnen ab.

präsent, dank der Brunnenkulptur des Rottaler Bildhauers Joseph Michael Neustifter. Für einen Rathaussturm hat es trotz der elf Schüsse nicht gereicht, zum ersten Mal übrigens. Empfangen wurde Brunner von Bürgermeisterin Dagmar Feicht und Geschäftsleiter Kurt Tweraser trotzdem. Nicht zum Feiern, wohl aber um die aktuelle Situation zu besprechen – und natürlich erst, nachdem die Kontakterfassungsbögen ausgefüllt waren sowie mit Maske und Abstand. „Es ist der erste Fasching, bei dem wirklich alle maskiert sind“, sagte Brunner mit Galgenhumor. Denn das Anschließen wird wohl die einzige Faschingsaktion bleiben. – vg

Genossenschaftsbank tagt erstmals rein virtuell

Die 196 Vertreter sehen und hören sich die Bilanz am PC an – Prähofer: „2019 war im Vergleich zu 2020 ein harmloses Jahr“

Von Helmuth Rucker

Vilshofen. „Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen“, sagt Klaus Prähofer. Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank - Raiffeisenbank Vilshofen hält eine viertelstündige Rede an die 196 Vertreter der Genossenschaftsbank und zieht für 2019 Bilanz. Doch die Vertreter der Mitglieder sitzen nicht wie die vergangenen 125 Jahre in einem Saal, sondern vor ihrem PC daheim oder in einer der Zweigstellen. Coronabedingt findet die Vertreterversammlung erstmals rein virtuell statt.

Das ist ungewohnt – für beide Seiten. Das Treffen der Vertreter mit Einladung zu Essen und Trinken ist auch ein gesellschaftliches Ereignis. Es wird nicht nur die Bilanz vorgelegt, es gibt am Rande auch viel Neues. Und nun sitzt jeder – je nach Ausdauer – einen Abend lang vor dem Computer-Bildschirm. Neues erfährt er trotzdem.

Bank erzielt Bilanzsumme von 877 Millionen

Das Aufnahmestudio für die Online-Vertreterversammlung ist der Sitzungssaal im Gebäude der ehemaligen Volksbank. Aufsichtsratsvorsitzender Josef Siglmüller wie Prähofer stehen am Rednerpult vor einer grauen Wand, gelegentlich variiert der Bildauschnitt. Graphiken werden eingespielt. Die Diskussion findet via Chat statt. Von den 196 Vertretern meldet sich ein knappes Dutzend

– überwiegend mit Lob für die gute Bilanz.

Klaus Prähofer sprach für das Jahr 2019 von einem „respektablen Ergebnis“, gegenüber dem Corona-Jahr 2020 ein „harmloses Jahr“. Die Bank habe eine Bilanzsumme von 877 Millionen Euro erzielt. Das sei eine Steigerung von drei Prozent gewesen. 530 Millionen Euro habe man an Krediten ausgeben, „das ist fulminant“, freute sich Prähofer über die positiven Zahlen. Die Hälfte der Kredite ging an gewerbliche Kunden. Es habe viele Hausfinanzierungen gegeben. „Wer ein Eigenheim bauen will, muss mit Kosten von 500 000 Euro rechnen“, sagt Prähofer.

Im genannten harmlosen Jahr 2019 sei das Umfeld wenig verändert gewesen. Die Zinsentwicklung habe den Mitarbeitern wieder einiges abverlangt. Wie ungünstig das Zinsniveau gegenwärtig ist, veranschaulichte Prähofer mit einem Beispiel. „Wenn ich heute 1004 Euro für eine Bundesanleihe ausbe, bekomme ich nach zehn Jahren 1000 Euro zurück.“

Immerhin: Für die 13 150 Mitglieder gibt es eine Dividenden-Ausschüttung. Diese war bis zum 30. September verboten, aber im Oktober wieder möglich. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, zwei Prozent auszuschütten plus ein Prozent Sonderbonus, da die Bank im vergangenen Jahr ihr 125. Bestehen feiern konnte. Wer 20 Anteile zeichnet (mehr geht nicht), erhält somit 96 Euro auszahlt.

Klaus Prähofer nannte weitere Zahlen. 35 000 Menschen sind



Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank - Raiffeisenbank Vilshofen, Klaus Prähofer, bei der Video-Einspielung bei der virtuellen Vertreterversammlung. Auch die Rede vom Aufsichtsratsvorsitzenden Josef Siglmüller wurde aufgenommen. – Foto: Rucker

Kunden bei der Bank, die über zwölf Geschäftsstellen verfügt. Coronabedingt hatte man in diesem Jahr einige Geschäftsstellen ganz geschlossen bzw. die Öffnungszeiten halbiert. Im April 2021 soll ein Kunden-Dialog-Center in Betrieb genommen werden. Mit eigenen Mitarbeitern sollen Telefonate und Mails abgearbeitet werden. „Die Kunden haben so zwischen 8 und 17 Uhr einen Ansprechpartner“, erklärt Prähofer die Veränderung. Die Geschäftsstellen Vilshofen, Aidenbach und Eging sind dann vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr und freitags zusätzlich am Nachmittag von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Von den 204 Beschäftigten sind 14 Auszubildende. „Ich bin stolz auf unsere Truppe“, sagt Prähofer,

der zum 30. Juni 2024 in den Ruhestand gehen möchte. Zu den personellen Veränderungen gehört, dass Vorstand Gerhard Hallhuber zum 30. April 2020 in den passiven Teil seiner Altersteilzeit gegangen ist. Martin Tiefenbrunner wird dies zum 1. April 2021 tun. Für Prokurist Franz Fischer (Ruhestand) ist Martina Pena nachgerückt. Als Nachfolger von Martin Tiefenbrunner im nächsten Jahr steht bereits Christian Bumberger – ein Aldersbacher – fest. Das Ziel, mit der Fusion von Volksbank und Raiffeisenbank eines Tages nur noch zwei Vorstände (von einst vier) zu haben, ist bereits erreicht.

Auch die Zahl der Aufsichtsräte soll im Lauf der Zeit auf sechs reduziert werden, gegenwärtig sind

KOMPAKT

Weihnachtsfeier des ASC Bad Griesbach abgesagt

Bad Griesbach. Coronabedingt hat der ASC Bad Griesbach seine Weihnachtsfeier abgesagt, die am Freitag, 11. Dezember, stattgefunden hätte. Ob und inwieweit eine gemeinsame Feier nachgeholt werden kann, hänge nun von dem weiteren Verlauf der Pandemie ab. – red

Verstoß gegen das Fahrpersonalgesetz

Bad Griesbach. Der Fahrer eines Kleintransporters einer Rodinger Logistikfirma hat gegen das Fahrpersonalgesetz verstoßen. Dies stellte eine Verkehrskontrolle am Mittwoch fest. Um 11.05 Uhr wurde er auf der Staatsstraße 2118 angehalten. Der in Regensburg wohnende 20-jährige Ungar transportierte Waren im gewerblichen Güterverkehr, konnte aber die erforderlichen Tageskontrollblätter nur bis 2. November vorweisen. – red

Kulturmobil 2021 steht auf dem Programm

Haarbach. Der Gemeinderat trifft sich am Montag, 16. November, um 19 Uhr im Dorfkulturhaus Wolfkirchen zu einer öffentlichen Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Bebauungsplanänderung Untertuttlau-Süd. Das Bauprogramm 2020 und das Kulturmobil 2021 werden thematisiert. Abschließend werden Vergabeentscheidungen bekannt gegeben. – red

Im Landkreis Rottal-Inn sinkt der Inzidenzwert leicht

Pfarrkirchen. Der 7-Tage-Inzidenzwert in Rottal-Inn bewegt sich weiter leicht nach unten. Er liegt nach Berechnung des Robert-Koch-Instituts aktuell bei 171,2. Wie die Pressestelle des Landratsamts mitteilt, wurden am Mittwoch 37 neue Corona-Fälle gemeldet, womit die Gesamtzahl seit März auf 2089 klettert. Als derzeit infiziert gelten 282 Personen. 24 befinden sich im Krankenhaus, fünf davon auf der Intensivstation. Am Mittwoch wurden 34 Indexfälle aus der Quarantäne entlassen. Einen weiteren Corona-Toten gab es nicht zu beklagen. Seit Ausbruch im März sind insgesamt 60 Menschen im Landkreis der Pandemie zum Opfer gefallen. – red

es noch acht. Franz Rintsch aus Ortenburg, der seit 17 Jahren dem Gremium angehörte, wurde verabschiedet. Für ihn gab es keinen Ersatz. Wiedergewählt wurden Karl Walch und Andrea Brunner.

Die Volksbank - Raiffeisenbank hat im vergangenen Jahr 2,2 Millionen Euro in der Region investiert, unter anderem in die Errichtung bzw. Beteiligung an PV-Anlagen. Im Sommer nächsten Jahres möchte die Bank das Grundstück der alten Post an der Aidenbacher Straße verwerten. Der dort agierende Donau-Flohmarkt wird in ein neues Quartier umziehen müssen.

Vertreter stimmten der Bilanz virtuell zu

Zu den gern genannten Zahlen gehören noch folgende: 2,3 Millionen Euro zahlte die Bank im vergangenen Jahr an Steuern, eine Million Euro davon Gewerbesteuer an die örtliche Kommune. 83 250 Euro spendete die Bank für karitative, sportliche, kulturelle und gemeinnützige Zwecke.

Bis zum vergangenen Freitag konnten die Vertreter virtuell abstimmen. Die Vertreterversammlung hat der Bilanz zugestimmt. Vereinzelt kam es laut Prähofer zu Gegenstimmen.

Da es in diesem Jahr wegen der besonderen Umstände keine Präsenz-Versammlung mit Einladung zu einem Essen gab, bekommen die Vertreter über ihre Geschäftsstellen eine Geschenktasche mit Honig, zwei Bier, Künzinger Glühwein, Geselchtes und einer Tasse mit dem neuen Logo der Bank: „VRV – Meine Bank mit Herz & Verstand“.